

## **500 Bäume gepflanzt**

### **Pilgerhaus Weinheim übernimmt Waldpatenschaft**

Zunächst hörte sich das alles ganz einfach an: Löcher graben, den 50 Zentimeter großen Baum-Setzling reinstecken, Erde wieder festklopfen und abschließend wässern. So forstet man einen Wald auf. Eigentlich ein Kinderspiel. Das Waldaufforstung dann doch nicht so einfach ist, merkten die Schüler der Peter-Koch-Schule und die Bewohner des Pilgerhauses schnell. Gemeinsam wollten sie „ihren“ Pilgerhaus-Wald im Hirschberger Gemeindeforst pflanzen. Rund 2000 Quadratmeter hatte Förster Walter Pfefferle dem Pilgerhaus für die Waldpatenschaft zur Verfügung gestellt. Am Ende waren rund 500 Bäume gepflanzt und das Gelände bereinigt.

Ziel des Projektes war es, nicht nur das Ökosystem Wald kennen zu lernen, sondern auch gemeinsam etwas Nachhaltiges und Zukunftsfähiges zu schaffen. Gleichzeitig bot sich für die Beteiligten die Gelegenheit, Teamgeist und soziales Miteinander in der Natur zu erproben. Auch Muskelkraft war gefragt, denn die zu bepflanzenden Flächen mussten zu Beginn von Gestrüpp und Todholz frei geräumt werden. „Die Jungs und die Bewohner aus der Behindertenhilfe haben super angepackt und viel Disziplin und Durchhaltevermögen gezeigt“, freut sich Projektleiter und Heilpädagoge Walter Laurenzi. Das sich das Ergebnis sehen lassen kann, bestätigt auch Förster Pfefferle: „Da ist gute Arbeit geleistet worden. Ich muss mit meinen Mitarbeitern gar nicht mehr viel machen.“

Im Hirschberger Gemeindeforst wurden in teilweise unwegsamem Gelände nach Windbruch und Borkenkäfer-Befall insgesamt 500 Douglasien gesetzt. Bis zu zehn jugendliche "Pflanzer" waren eine Woche lang jeden Tag mit Hacke, Spaten, Hammer und Wasserkanister unterwegs. Und manch einer hatte hinterher Blasen an den Händen und von den Dornen zerrissene Hosen. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch, gemütliche Lagerfeuer und Stockbrot halfen dabei. Zum Abschluss wurde im "Pilgerhaus-Wald" eine Tafel aufgestellt, die an das Projekt erinnern soll.

„Im Frühjahr wollen wir wieder kommen“, blickt Laurenzi bereits ins neue Jahr. Es ist die Idee, sich auch weiterhin um die jungen Bäume zu kümmern und den "Pilgerhaus-Wald" für erlebnispädagogische Projekte zu nutzen.

(29.10.2009)